

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unseres Instituts,**

das Problem kennen Sie sicherlich nur allzu gut: Zwischen dem, was in Form evidenzbasierter und konsentierter Empfehlungen in medizinischen Leitlinien niedergelegt ist, und dem, was in der Praxis am Ende davon ankommt, klafft manchmal eine große Lücke. Im Fall der psychotherapeutischen Ver-



sorgung depressiv erkrankter Pflegeheimbewohner ist diese Diskrepanz besonders groß. De

facto findet eine Therapie der Depression, sowie sie in der Nationalen Versorgungsleitlinie Unipolare Depression empfohlen wird, im Pflegeheim so gut wie gar nicht statt. Mit dem Projekt DAVOS, über dessen Start wir Ihnen im Folgenden berichten, wollen wir einen praxisnahen Weg aufzeigen, um diesen Missstand in Zukunft etwas abzumildern. Da die Ressource Psychotherapie in unserem Gesundheitssystem – wie viele andere Behandlungsoptionen der Medizin – deutlich begrenzt ist, geht es bei diesen Projekten auch immer ein wenig um Fragen der Verteilungsgerechtigkeit. Womit ich am Ende doch wieder beim Thema „Weihnachten“ angelangt bin... Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Jahresausklang

Prof. Dr. med. Johannes Pantel

Auftaktveranstaltung zum Forschungsprojekt DAVOS

Am 05.11.2018 fand im Festsaal auf dem Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt die feierliche Auftaktveranstaltung zum Forschungsprojekt DAVOS (Depression im Pflegeheim) statt.

Ziel des vom Arbeitsbereich Altersmedizin (Leitung: Prof. Dr. Johannes Pantel) im Institut für Allgemeinmedizin initiierten Projektes ist es, die medizinische, pflegerische und psychotherapeutische Behandlung von an Depressionen erkrankten älteren Menschen in Pflegeeinrichtungen zu verbessern. Denn obwohl Depression nach den Demenzen die zweithäufigste psychische Erkrankung im Alter ist, gibt es bei der Versorgung der Betroffenen in Pflegeheimen große Defizite, insbesondere was die Psychotherapie angeht. Genau hier setzt das Forschungsprojekt DAVOS mit einem innovativen und gestuft strukturierten Case Management-Programm an. Die Initiatoren kooperieren mit zehn Pflegeeinrichtungen (Frankfurter Verband und Agaplesion Markus Diakonie) im Frankfurter Raum, mit dem Zentrum für Psychotherapie der Goethe-Universität (Prof. Dr. Ulrich Stangier) sowie dem Hessischen Institut für Pflegeforschung (Prof. Dr. Ulrike Schulze) an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Nach einem Stehempfang wurde die Festveranstaltung, der über 200 interessierte Gäste, u.a. auch die Ehrensenatorin der Goethe-Universität Renate von Metzler, beiwohnten, durch ein Grußwort des Stadtrats Stefan Majer eröffnet.

Die anschließende Projektvorstellung durch das DAVOS-Team erfuhr prominente Verstärkung durch Beiträge des Arztes, Kabarettisten und Gründers der

Stiftung HUMOR HILFT HEILEN Dr. Eckart von Hirschhausen sowie des renommierten Depressionsforschers Prof. Dr. Martin Hautzinger von der Universität Tübingen. Das vorgestellte DAVOS-Konzept zur optimierten Versorgung von Altersdepression in Pflegeheimen regte zahlreiche Nachfragen aus dem Publikum an, die in einer spannenden Diskussion zwischen Forschern und Praktikern mündeten.

Kontakt:

Dipl.-Psych., M.A. Arthur Schall
Dr. rer. med. Valentina Tesky
Mail: schall@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
tesky@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
Tel: +49 (0)69-6301-7657/ -83621
Fax: +49 (0)69-6301-6428



Save The Date

Fortbildungsveranstaltungen 2019
Forschungspraxennetzwerk

<http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/forschung4/forn.html>

Frühjahrstermin: 03.04.2019
Herbsttermin: 06.11.2019



Multimodale Alzheimer Präventionsstudie: Entwicklung multinationaler Strategien (MIND-AD_{mini})

Leichte Einschränkungen im Gedächtnis können eine Vorstufe für Demenzen im höheren Alter sein. Da die Heilungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz bisher leider gering sind, wird zurzeit intensiv an neuen Vorbeugungs- und Behandlungsoptionen geforscht. So wird vermutet, dass ein gesunder Lebensstil mit ausgewogener Ernährung, regelmäßiger körperlicher Bewegung und geistiger Aktivität eine wichtige vorbeugende Rolle spielen kann.

Folgerichtig untersucht der Arbeitsbereich Altersmedizin (Leitung: Prof. Johannes Pantel) am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt in einer kontrollierten und randomisierten Interventionsstudie die Wirkung multimodaler Lebensstilveränderungen auf die Gehirnleistung bei Menschen mit Leichten Kognitiven Beeinträchtigungen (engl. MCI = Mild Cognitive Impairment).

Dabei soll analysiert werden, wie sich ein gesunder Lebensstil in den Bereichen Ernährung, Bewegung und geistige Aktivität zum Erhalt der Gedächtnisfunktion und zur Vorbeugung von Demenz erfolgreich umsetzen lässt. Teilnehmen können Personen, die unter stärkerer Vergesslichkeit im Alltag leiden, jedoch keine diagnostizierte Demenz haben und zwischen 60 und 85 Jahre alt sind.

Die Pilotstudie MIND-AD_{mini} wird federführend durch das Karolinska Institut (Stockholm, Prof. Miia Kivipelto) in den Ländern Schweden, Finnland und Deutschland durchgeführt. Insgesamt ist die Teilnahme von 150 Personen

mit MCI geplant. Ein zentrales Studienziel ist auch die Entwicklung multinationaler Strategien gegen Demenz.

Kontakt:

Prof. Dr. Johannes Pantel
pantel@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
Tel: +49 (0)69-6301-6373
Fax: +49 (0)69-6301-6428

Drei weitere akademische Lehrpraxen im Landkreis Fulda akkreditiert – die ersten PJ-ler starten in Kürze

Zur Nachwuchsförderung im ländlichen Raum wurde 2012 die „Landpartie Fulda“ durch das Institut für Allgemeinmedizin und den Landkreis Fulda ins Leben gerufen. Bereits 135 Studierende haben dort bis heute ihr Blockpraktikum Allgemeinmedizin absolviert und vor Ort die Vielfalt der hausärztlichen Medizin auf dem Land in 1:1-Betreuung kennenlernen dürfen.



v.l.n.r.: Block, Ravens-Taeuber, Schmitt, Praxisteam

Ende Oktober hat Gisela Ravens-Taeuber (Leiterin des Arbeitsbereichs Ausbildung im Institut für Allgemeinmedizin), drei weitere Lehrpraxen im Landkreis Fulda besucht, die seit zwei Jahren Studierende der Goethe-Universität Frankfurt ausbilden.

Ein Kennenlernen des Praxisteam und der Praxisräume sowie eine gemeinsame Besprechung der Feedbacks zu vergangenen Studententeilungen stand auf dem Plan, denn auch gute Rückmeldungen durch die Studierenden sind ein Kriterium für eine Akkreditierung als akademische

Lehrpraxis. Alle drei Praxen erfüllten erwartungsgemäß die Voraussetzungen, so dass die weitere erfolgreiche Ausbildung von Studierenden beidseits sehr gerne fortgesetzt werden kann. Auch der erste Kreisbeigeordnete und Gesundheitsdezernent des Landkreises Fulda Frederik Schmitt nutzte einen der Praxisbesuche, um allen teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten sowie deren Teams für Ihren Einsatz zu danken.

Die Gemeinschaftspraxis Hönscher in Petersberg sowie Frau Wild in der Gemeinschaftspraxis in Fulda erwarten nun auch ihre ersten PJ-Studenten aus Frankfurt.

Da nicht nur dem Landkreis Fulda ärztlicher Nachwuchs fehlt, wurde vom Institut für Allgemeinmedizin in Kooperation mit den Landkreisen Fulda, Bergstraße und dem Hochtaunuskreis 2016 das Programm um die „Landpartie 2.0“ erweitert. Dieses Programm, das von den drei Landkreisen finanziert wird, begleitet Studierende in ihrer Ausbildung während ihres gesamten klinischen Studienabschnitts in ländlichen Praxen. Aktuell mit dem 3. Jahrgang.

Im Landkreis Fulda sind nun folgende Praxen akkreditiert: Block, Blümm, Dietrich, Günther & Wild, Hönscher & Hönscher, Nolte & Weiß, Ziegler

Landpartie Fulda:

<http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/lehre/landpartie.html>

Landpartie 2.0:

<http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/lehre/landpartie2.html>

Unsere dreimal jährlich erscheinenden Newsletter können Sie **kostenlos abonnieren**:
http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/kurz_und_knapp_newsletter

Impressum: Institut für Allgemeinmedizin
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion – Ausgabe Dezember 2018
Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust